

Thesepapier zur Vorlesung und Übung „Einführung in die Soziologie“: Was ist Soziologie?

1. Die Soziologie ist als empirische Wissenschaft im Zuge der **Herausbildung moderner Formen der Gesellschaft** (der Arbeit, der Familie, des Marktes, der Stadt, etc.) entstanden. Vor allem Strukturen und Entwicklungen der **Industrialisierung** bilden ihren Forschungsgegenstand.

2. Die **Theorie moderner Gesellschaften** bildet den zentralen Bezugsrahmen soziologischer Analysen. Es werden Antworten auf die Fragen gegeben:

- Worin besteht die **Ordnung**/Identität der Gesellschaft?
- Was macht den **Wandel** der Gesellschaft aus?

Die Soziologie verfügt über eine beachtliche Tradition und Klassiker des Faches. Bedeutende und genuine Beiträge zur Analyse der Gesellschaft leisten die Sozialstrukturanalyse und die vergleichende Gesellschaftsanalyse.

3. Die Soziologie ist eine Wissenschaft, deren Aufgabe es ist, **objektives verbindliches Wissen** über die Identität und den Wandel der Gesellschaft zu erstellen. Sie steht damit im Gegensatz zu Ideologien, denen es um die Rechtfertigung von Interessenhaltungen geht. Der Wissenschaftsanspruch der Soziologie kommt in der Anwendung besonderer quantifizierender und qualifizierender **Methoden** zum Ausdruck. Wissenschafts- und Methodenbegriff der Soziologie resultieren aus geistes- und naturwissenschaftlichen Wurzeln und Kontroversen.

4. Soziologie ist die **Schlüsseldisziplin** innerhalb der Sozialwissenschaft. Im Unterschied zur Soziologie haben es Pädagogik, Politikwissenschaften, Ökonomie und Psychologie mit eher abgrenzbaren Teilsystemen zu tun. Soziologie gibt dagegen eine **Gesamtschau**, es werden Wechselwirkungen zwischen den Teilsystemen und Entwicklungen innerhalb der Teilsysteme (Ökonomie, Haushalt, Staat, Recht, etc.) betrachtet. Man unterscheidet die Mikrosoziologie, die am Handeln der Akteure ansetzt, von der Makrosoziologie, die übergreifende Struktur- und Funktionszusammenhänge herausarbeitet. Zu einer fundierten Gesellschaftsanalyse gehören beide Seiten, ergänzt durch die Resultate der Bindestrichsoziologien zu einzelnen „Sphären“ wie der Familie, der Bildung, des Militärs.

Besondere Nähe besteht traditionellerweise und gegenwärtig zur Geschichts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Neuere Wissenschaften wie Bildungs- und Erziehungswissenschaften bauen auf soziologischen Erkenntnissen auf.

5. Wie keine andere Wissenschaft trägt Soziologie zur Entwicklung des **Selbstverständnisses der Gesellschaft** bei. Die prägenden Entwicklungen der Gegenwart: **Globalisierung** bzw. **Europäisierung**, **Tertiarisierung**, **Informatisierung** werden von der Soziologie in ihrem Ursachen- und Wirkungszusammenhang beschrieben und analysiert.

6. Der Einfluss der Soziologie auf die Gesellschaft(en), die sie untersucht, ist vielfältig:

- a. als eine an den Universitäten institutionalisierte Wissenschaft beeinflusst sie den **wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt** und prägt die öffentlichen Diskurse;
- b. Soziologie nimmt wichtige Aufgaben innerhalb der **Politikberatung** wahr;
- c. über die Ausbildung von „Berufsmenschen“, über **Professionalisierung**, trägt Soziologie zur **Verwissenschaftlichung der Berufspraxis** u.a. in den Bereichen Medien, Beratung, Personalwesen, außeruniversitäre Forschung (Markt und Meinung), Verwaltung, soziale Dienste, Management, bei.

Christiane Bender